

# Grosser Gemeinderat Winterthur

Protokoll der **1. Sitzung**  
des Grossen Gemeinderates im Amtsjahr 2008/2009  
vom 19. Mai 2008

18.15 bis 19.25 Uhr

---

Vorsitz: P. Rütimann / W. Langhard

Protokoll: K. Lang

Entschuldigungen: Stadträtin M. Ingold, G. Bienz (CVP), U. Meier (SP), St. Fritschi (FDP)

---

## Traktanden

### Trakt. Geschäft Nr.

1. Protokolle der 22./23. Sitzung des Amtsjahres 2007/2008
  2. Wahl der Präsidentin / des Präsidenten für das Amtsjahr 2008/2009
  3. Wahl der 1. Vizepräsidentin / des 1. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2008/2009
  4. Wahl der 2. Vizepräsidentin / des 2. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2008/2009
  5. Wahl eines Mitgliedes der Sachkommission Bau und Betriebe anstelle der zurückgetretenen U. Martinelli (EVP) für den Rest der Amtsdauer 2006/2010
  6. Wahl von zwei Mitgliedern der Sachkommission Bildung, Sport und Kultur anstelle der zurücktretenden J. Lisibach (SVP) und B. Günthard Fitze (EVP) für den Rest der Amtsdauer 2006/2010
  7. Wahl von zwei Mitgliedern der Sachkommission Soziales und Sicherheit anstelle der zurückgetretenen W. Langhard (SVP) und N. Gugger (EVP) für den Rest der Amtsdauer 2006/2010
  8. Wahl eines Mitgliedes der Bürgerrechtskommission anstelle des zurückgetretenen St. Nyffeler (SVP) für den Rest der Amtsdauer 2006/2010
  9. Wahl von drei Mitgliedern in den Stiftungsrat Winterthur – La Chaux-de Fonds für die Wahlperiode 2008/2012
- 

**Ratspräsident P. Rütimann** eröffnet die konstituierende Sitzung des Jahres 2008/2009. Er erlaubt der Presse das Fotografieren.

Neu im Rat begrüsst der Ratspräsident die Mitglieder J. Romer (SP), F. Landolt (SP), M. Wenger (FDP) und L. Banholzer (EVP). Er wünscht ihnen im Rat ein gutes Gelingen der politischen Arbeit und die Durchsetzung möglichst vieler guter Ideen für die Stadt Winterthur.

## Fraktionserklärung

**R. Kleiber (EVP/EDU/GLP):** Die EVP hat die politische und gemeinderätliche Arbeit neu aufgeteilt. N. Gugger wird ab dem 20. Mai 2008 das Präsidium der EVP/EDU/GLP-Fraktion übernehmen.

## Schlussrede des Präsidenten

**Ratspräsident P. Rütimann:** Es ist jetzt ein Jahr her seit der Wahl von P. Rütimann zum Präsidenten des Gemeinderates. Das Kredo des Ratspräsidenten war, dass Politik dazu diene Menschen eine Heimat zu geben. Die Heimat ist der Seele nahe. Deshalb hat er sich mit Telefonbuch und Stadtplan auf den Weg gemacht, die Seele von Winterthur zu suchen. Im Verlaufe des letzten Jahres ist es Ratspräsident P. Rütimann sehr oft gelungen, diese Seele zu finden. Einige Beispiele zeigen wie reich diese Stadt ist. Der Ratspräsident war an der Eröffnung des Albanifestes, er hatte die Ehre am Jubiläum des Winterthurer Polizeibeamten-Verbandes dabei zu sein, er durfte an der Lehrabschlussfeier der Detailhandelsangestellten eine Festrede halten zum Thema, wie können Menschen glücklich werden. Das war sein Geschenk an die jungen Damen und Herren. Ratspräsident P. Rütimann hat an der Saisonöffnung des Stadttheaters teilgenommen, an einer Vernissage im Römerholz, bei Jimi Arnold im Fonduezelt, als Gallier an der Narrengala, bei der Standartenübernahme des Richtstrahl-Bataillons 18, an einem VIP-Jass, zuletzt sogar in Hall und an vielen Orten mehr. Der Ratspräsident hat die Seele von Winterthur an vielen unterschiedlichen Orten wahrgenommen und er hat sich die Frage gestellt, was denn die Seele von Winterthur ausmacht. Er ist auch von Menschen angesprochen worden, die wussten, dass er auf der Suche nach der Seele von Winterthur ist. Sie haben ihm berichtet, was für sie diese Seele von Winterthur ist. Diese Wahrnehmungen haben sich zum Teil ganz wesentlich von der Wahrnehmung des Ratspräsidenten unterschieden. Daher weiss er jetzt, dass offenbar jeder eine eigene Wahrnehmung der Seele von Winterthur hat. Damit man eine Wahrnehmung haben kann, muss man eine Vorstellung von dieser Seele haben. Damit man aber diese Vorstellung entwickeln kann, muss man die Seele bereits in sich haben. Das bedeutet, dass Ratspräsident P. Rütimann diese Seele in sich hat und wenn alle anderen Winterthurer glauben, dass die Seele von Winterthur da und dort zu finden ist, dann haben sie diese ebenfalls in sich. Also tragen alle diese Seele in sich und vielleicht sind alle gemeinsam die Seele von Winterthur. Wenn es in der Politik darum geht, all diesen Seelen Raum zu geben, dann ist Winterthur ganz gut unterwegs, weil auch alle Seelen ihren Raum erhalten. Auch wenn es Menschen gibt, denen es heute nicht so gut geht und täglich um die Zukunft gerungen werden muss, darf man doch sagen, dass Winterthur eine glückliche Stadt ist. Winterthurs Altstadt ist wunderschön und lädt zum Verweilen ein, die Wohn- und Lebensqualität in der Stadt ist hoch, die Freiheit zur Gestaltung des eigenen Lebens ist sehr gross, das Kulturleben von Winterthur ist kaum überschaubar, die Potentiale für die Entwicklung der Stadt sind riesig, die Verwaltung ist sehr bürgerfreundlich, der Stadtrat und der Gemeinderat kümmern sich um die wesentlichen Fragen dieser Stadt. Die Seele von Winterthur ist sicher gesund – so vielfältig sie auch ist. Dieser Winterthurer Seele ist Sorge zu tragen.

**Ratsstatistik:** Im letzten Jahr wurden 25 Ratssitzungen durchgeführt, dabei wurden insgesamt 109 Geschäfte behandelt. Davon waren 32 Stadtratsgeschäfte, wenn diese von den 109 Geschäften abgezogen werden, hat der Rat 77 Geschäfte behandelt, 71 Geschäfte sind neu eingegangen, sodass etwas mehr bearbeitet werden konnte, als hereingekommen ist. Das ist ein guter Schnitt. Im letzten Amtsjahr wurden 10 Ratsleitungssitzungen durchgeführt, der Ratsaal wurde neu eingerichtet und die Ombusstelle neu geregelt. Auch im Rat wurden einige wesentliche Geschäfte behandelt – die Sanierung des Schwimmbades Geiselweid, die Vorlage des Stadtrates, die Verwaltung auf dem Archareal zu konzentrieren, wurde vom Gemeinderat abgelehnt, für das Jugendhaus wurde ein jährlicher Betriebskredit von 400'000 Franken gesprochen, die Rudolfstrasse wurde abklassiert, das Unterwerk Töss für 34 Millionen wurde bewilligt, ebenso die Verordnung für die Benutzung von Schul- und Sportanlagen und der Projektierungskredit für ein neues Schulhaus, der Gemeinderat hat das Landwirt-

schaftskonzept des Stadtrates zur Kenntnis genommen, eine Verordnung über Spitex-Dienste verabschiedet und die Stadt wird sich an der Erweiterung des Technoparks mit 2,5 Millionen beteiligen. Das sind wichtige Geschäfte für die Zukunft der Stadt Winterthur. Ratspräsident P. Rütimann bedankt sich beim Rat für die wohlwollende Begleitung seiner Amtszeit. Er dankt der Ratsleitung für die freundschaftliche und aktive Unterstützung und dem Büro inklusive der Protokollführerin K. Lang. Der Ratspräsident hält seinen Dank kurz, weil er bereits in Hall allen ausführlich gedankt hat. Ein besonderer Dank geht an seine Frau Cornelia. Sie hat ihm zu Hause den Rücken von allen Pflichten frei gehalten und sie hat auch das Schweigen ertragen, wenn für Ratspräsident P. Rütimann tagsüber bereits genug gesagt worden war. Mit ihrer Anwesenheit bei den gemeinsamen Einladungen hat sie für sehr viel Glanz gesorgt. Der Ratspräsident bedankt sich auch bei der FDP-Fraktion, die ihm das Vertrauen entgegengebracht und ihn portiert hat. Er freut sich in den Rat zurückzukehren. Er wird sich für eine Politik einsetzen, die auf den Werten basiert, die das Winterthurer Bürgertum stark gemacht haben. Ratspräsident P. Rütimann denkt an das Selbstvertrauen in die eigene Leistungskraft, an das Verantwortungsbewusstsein für das Gemeinwesen, den Blick über die Grenzen und die konsequente Orientierung an den Fragestellungen der Zukunft. Der Ratspräsident schliesst seine Rede mit den Worten von Pater Severin der sagte: „Gott behüte unser Land.“ Ratspräsident P. Rütimann sagt: „Gott behüte unser Winterthur.“

**Stadtpräsident E. Wohlwend** dankt dem noch amtierenden Ratspräsidenten P. Rütimann im Namen des Stadtrates herzlich für die geleisteten Dienste. Die Ratsgeschäfte hat der Ratspräsident umsichtig und speditiv erledigt. Stadtpräsident E. Wohlwend hatte das Vergnügen Ratspräsident P. Rütimann und seine Frau Cornelia häufig zu Anlässen zu begleiten, als der Ratspräsident die Seele von Winterthur erforscht hat. Der Stadtpräsident kann bestätigen – Ratspräsident P. Rütimann besitzt eine Winterthurer Seele. Er hat seine Möglichkeiten als Präsident des Gemeinderates voll ausgeschöpft. Dabei hat er dem Rat auch verschiedene Neuerungen beschert. Heute hat die Stadt einen Pin der moderner aussieht als der alte – das sagt auch etwas über die Stadt Winterthur aus. Der Ratssaal wurde verschönert und ein High Tech Gerät installiert. Letztlich hat er dem Gemeinderat und dem Stadtrat die Möglichkeit verschafft, einen ausgedehnten Ausflug in die Nähe der Heimatstadt seiner Mutter nach Hall im Tirol zu unternehmen. Ratspräsident P. Rütimann ist seine Aufgabe sehr engagiert angegangen. Als er in Hall im Rahmen einer sehr interessanten Verkehrsinformation und Diskussion mit der Europaabgeordneten Frau Dr. Eva Lichtenberger eine Einladung nach Brüssel erhalten hat, ist ein Aufleuchten über sein Gesicht gegangen. Wahrscheinlich hat er gedacht – das wäre etwas für den nächsten Gemeinderatsausflug. Leider bleibt Ratspräsident P. Rütimann diese Reise verwehrt. Den nächsten Ausflug muss er seinem Nachfolger überlassen. Stadtpräsident E. Wohlwend dankt Ratspräsident P. Rütimann für seinen Einsatz und wünscht ihm alles Gute für die Zukunft und freut sich auf eine weiterhin erspriessliche Zusammenarbeit in diesem Rat. Als Zeichen des Dankes überreicht Stadtpräsident E. Wohlwend dem abtretenden Ratspräsidenten ein Buch.

**Der Rat** verabschiedet Ratspräsident P. Rütimann mit Applaus.

**Ratspräsident P. Rütimann** stellt fest, dass es keine Ergänzungen oder Einwände zur Traktandenliste gibt. Damit sind die Traktanden genehmigt.

## 1. Protokoll der 22./23. Sitzung des Amtsjahres 2007/2008

---

**Ratspräsident P. Rütimann:** Die Protokolle sind in der Stadtkanzlei zur Einsicht aufgelegt und im Intranet veröffentlicht worden. Einsprachen sind keine eingegangen. Der Ratspräsident stellt den Antrag die Protokolle abzunehmen. Es gibt keine Einwendungen. Damit sind die Protokolle abgenommen.

## 2. Wahl der Präsidentin / des Präsidenten für das Amtsjahr 2008/2009

---

**D. Hauser (SP)** schlägt namens der IFK für das Amtsjahr 2008/2009 W. Langhard (SVP) zur Wahl vor.

**Ratspräsident P. Rütimann:** Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht. Ratspräsident P. Rütimann lässt die Zahl der Anwesenden ermitteln. Es sind 57 Ratsmitglieder anwesend, der Ratspräsident stimmt bei der Wahl des Präsidenten mit. Das absolute Mehr beträgt 29 Stimmen.

Die Wahlen der Präsidentin / des Präsidenten und der Vizepräsidentin / des Vizepräsidenten werden gemäss Art. 34 der Geschäftsordnung und § 68 und 69 des kantonalen Wahlgesetzes geheim durchgeführt.

**Ratspräsident P. Rütimann** veranlasst die geheime Wahl.

Abstimmungsergebnis:

anwesende Ratsmitglieder	57
ausgeteilte Stimmzettel	57
abgegebene Stimmzettel	57
leere Stimmzettel	3
massgebende Stimmen	54
absolutes Mehr	28
Stimmen erhalten haben:	
W. Langhard	47

Zum Präsidenten wird gewählt mit 47 Stimmen W. Landhard.

Unter grossem Applaus begibt sich W. Langhard an seinen Platz, wo er von P. Rütimann mit einem Blumenstrauss erwartet wird. P. Rütimann wünscht Ratspräsident W. Langhard in seinem Amt Glück, Gesundheit und Erfolg.

### Antrittsrede des neuen Ratspräsidenten W. Langhard

**Ratspräsident W. Langhard** begrüsst den Stadtrat, die Ratsmitglieder, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung und die Presse, seine Familienangehörigen, Freunde und Gäste herzlich zur heutigen Sitzung. Er dankt seinen Ratskolleginnen und -kollegen für die Wahl zum Präsidenten des Grossen Gemeinderates, mit der ihm grosses Vertrauen entgegengebracht wird. Danken will er auch seiner Fraktion und der Partei, die ihm den politischen Weg bis zu dieser Wahl ermöglicht hat. Ein ganz besonderer Dank gilt selbstverständlich seiner Familie - speziell seiner lieben Frau Irene, die ihn immer wieder motivierend unterstützt. Der Dank gilt auch den beiden erwachsenen Kindern Astrid und Martin. Sie begleiten ihn stets mit wertvollen Argumenten aus ihrem jugendlichen Blickwinkel. Danken will Ratspräsident W. Langhard auch seinen Vorgesetzten der ZHAW - Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften - denn nur mit deren Entgegenkommen ist die Bewältigung dieses Präsidialjahres neben den normalen beruflichen Verpflichtungen möglich.

Vor 54 Jahren wurde Ratspräsident W. Langhard in Winterthur geboren – er ist also ein waschechter Winterthurer – wo er bei seinen Eltern im Hegifeld zusammen mit 3 Geschwistern aufgewachsen ist. Die Schule besuchte er in Oberi. Anschliessend machte er eine Lehre als Tiefbauzeichner im renommierten Ingenieurbüro „Nägeli“, welches damals direkt gegenüber dem Stadthaus eingemietet war. Pionierarbeit leistete dieses Ingenieurbüro damals hauptsächlich im Kläranlagenbau. Einige Pläne der damals erbauten Kläranlage „Hard“ tragen die Handschrift des Ratspräsidenten. Nach einer Zusatzlehre als Strassenbauer in der Baufirma seines Vaters hinterliess er mit seiner Arbeit als Tiefbaupolier während einigen

Jahren weitere Spuren in der Stadt Winterthur in Form von Strassen und Kanälen, die er für Private wie auch im Auftrag der Stadt Winterthur gebaut hat. Seit 12 Jahren arbeitet Ratspräsident W. Langhard nun als Betriebsleiter bei der ZHAW in Winterthur, wobei er weiterhin mit vielen privaten wie auch städtischen Stellen Kontakt hat. Neben seinen Vorstandstätigkeiten in verschiedenen Vereinen, leistete er in seiner Freizeit während 32 Jahren Feuerwehrdienst bei der Freiwilligen Feuerwehr Winterthur – während 18 Jahren als Kommandant. Als Mitglied des damals noch existierenden Schulrates wurde er vor 8 Jahren in den Grossen Gemeinderat gewählt, wo er nun nach den beiden „Einführungsjahren“ als Vizepräsident das Ratspräsidium übernehmen darf. An dieser Stelle dankt Ratspräsident W. Langhard auch seinem Vorgänger Peter Rütimann, war er doch ein sehr aktiver Ratspräsident, von dem er viele Rats schläge für das bevorstehende Jahr mitnehmen kann. Während dem Präsidialjahr kann und darf der Ratspräsident im Rat auf einzelne politische Geschäfte keinen Einfluss nehmen, ausser im Zusammenhang mit einem allfälligen Stichtscheid. Dagegen wird es seine Aufgabe und seine Verantwortung sein, den Grossen Gemeinderat nach Ausen zu vertreten und einen reibungslosen Parlamentsbetrieb zu gewährleisten, wofür er sich mit allen seinen Möglichkeiten und mit der Unterstützung seiner Vizepräsidenten mit aller Kraft einsetzen wird. Wie schon die Vorgänger oder Vorgängerinnen wird sich Ratspräsident W. Langhard bemühen, die in die Zuständigkeit und Verantwortung des Grossen Gemeinderates gehörenden Geschäfte rasch, politisch neutral und somit „sportlich fair“ und zuverlässig voranzubringen. Als Ratspräsident hoffe W. Langhard auf politische Fairness in einer gewinnbringenden Atmosphäre, Respekt und Anerkennung mit ehrlichen und nachhaltigen Zukunftsperspektiven. Im kommenden Jahr sind 13 Doppelsitzungen und 1 Reservesitzung vorgesehen. Gegenüber den Wählerinnen und Wählern - aber auch gegenüber den nachkommenden Generationen - sind alle Ratsmitglieder verpflichtet für gemeinsame Ziele und Erfordernisse auch gemeinsame konstruktive Lösungen zu finden.

Bis zum Eröffnungsspiel der Fussball-Europameisterschaft 2008 dauert es jetzt noch genau 19 Tage. Ratspräsident W. Langhard freut sich auf tolle Fussballspiele und selbstverständlich hofft er auf eine erfolgreiche Nationalmannschaft. Doch leider gibt es auch die bekannten negativen Begleiterscheinungen solcher Sportveranstaltungen, weshalb während dieser Zeit einmal mehr besonders die „Blaulichtorganisationen“ stark gefordert sein werden. Neben vielen hauptberuflichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Polizei, der Feuerwehr, des Spitals etc. werden aber auch viele freiwillige Feuerwehrangehörige, Zivilschutzangehörige bis hin zur Sanität im Einsatz stehen, um so auch bei allfälligen turbulenten Szenen die Sicherheit für alle zu gewährleisten. Dafür dankt der Ratspräsident allen, die in einer dieser Organisationen mitwirken, im Namen des Grossen Gemeinderates bereits im Voraus. Positiv zu werten sind denn auch die privaten Bemühungen, im Teuchelweiher ein geordnetes Fussballfest für Winterthur zu organisieren und die Vorbereitungen von anderen Vereinen oder Fussballclubs, die damit in ihren eigenen Reihen eine hoffentlich erfolgreiche, friedliche EURO 08 ermöglichen. Am 16. Juni 2008 spielen Kroatien gegen Polen und Österreich gegen Deutschland. Gleichzeitig findet aber auch eine Gemeinderats-Sitzung statt, Ratspräsident W. Langhard hofft, dass dann die gemeinderätlichen Voten neben dem Suchen oder Tauschen der möglicherweise noch fehlenden Panini-Bildchen nicht ganz untergehen werden.

Im Präsidialjahr wird der Ratspräsident noch weitere, ihm bisher nicht bekannte Kontakte pflegen können. Dabei will er versuchen herauszufinden, wo und in welchen Belangen man sich in der Stadt Winterthur besonders glücklich fühlt, aber auch, wo allenfalls der „Schuh drückt“. Dabei interessiert ihn die Meinung der jüngeren ebenso wie die der älteren Generation. Er freut sich auf den 100'000sten Einwohner oder auf die 100'000ste Einwohnerin der Stadt Winterthur - evtl. ist es ja dann auch ein „Neugeborenes“. Neben dieser Freude darf jedoch niemals vergessen werden, dass sich dieser Zuwachs nicht nur auf das Personelle beschränkt, sondern dass damit auch die entsprechende Infrastruktur angepasst werden muss. Dabei denkt Ratspräsident W. Langhard - ohne alles andere zu vernachlässigen - in erster Linie einmal an die erforderlichen Schulen und den zunehmenden Verkehr (öffentlich und privat). Nur schon zur Entlastung des Verkehrs wäre es daher sehr wichtig, wenn wieder etwas zur früheren Winterthurer Tradition zurückgekehrt werden könnte, als hier nicht nur gewohnt werden konnte sondern auch gleichzeitig die entsprechenden Arbeitsplätze zur Ver-

fügung standen. Das heisst nichts anderes, als dass der Standort Winterthur für neue Firmen „attraktiv“ sein muss, was er mit den täglichen Staus in allen Stadtteilen ganz bestimmt nicht sein kann. In den kommenden Monaten sind umfangreiche, komplexe Sachgeschäfte zu bearbeiten wie zum Beispiel: Die Zentralisierung der Stadtverwaltung „Fokus“, der Masterplan für den Bahnhof, das Sulzer-Areal Stadtmitte ebenso wie das Sulzer-Areal Oberi, die Schulbehördenreorganisation und auch die Rechnung 2007 und das Budget 2009. Ratspräsident W. Langhard fordert die Ratsmitglieder auf alle diese Geschäfte konstruktiv und mit Augenmass sowie auch mit Blick für die Zukunft und damit mit Rücksicht auf die kommenden Generationen anzupacken.

Abschliessend möchte der Ratspräsident den Wunsch des abtretenden Ratspräsidenten Peter Rütimann nochmals bekräftigen, indem eine ehrliche, faire Kommunikation zwischen Gemeinderat und Stadtrat gefordert wird. Zusammen mit den beiden Vizepräsidenten/-präsidentinnen kann der Ratspräsident versichern, die Zusammenarbeit im gegenseitigen Vertrauen und zum Wohle der Stadt Winterthur zu ermöglichen. Ratspräsident W. Langhard dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtkanzlei, allen voran Jürg Bachmann und Romano Bruhin wie auch der Protokollführerin Katharina Lang und dem Ehepaar Sprenger für ihre Bereitschaft, die Ratsmitglieder stets hilfreich zu unterstützen. Aber auch ein besonderer Dank an Marc Bernhard, welcher den Präsidenten bei allen juristischen Fragen beraten wird. Ratspräsident W. Langhard wünscht nun einen guten Start ins neue Amtsjahr 2008/2009: „Packen wir es mit vereinten Kräften an“.

**Der Rat** begrüsst den neuen Ratspräsidenten mit Applaus.

### 3. Wahl der 1. Vizepräsidentin / des 1. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2008/2009

---

**D. Hauser (SP)** schlägt namens der IFK vor, für das Amtsjahr 2008/2009 Yvonne Beutler (SP) zur 1. Vizepräsidentin des Gemeinderates Winterthur zu wählen.

**Ratspräsident W. Langhard** stellt fest, dass keine weiteren Vorschläge gemacht werden. Die Wahlen der Vizepräsidentin / des Vizepräsidenten werden gemäss Art. 34 der Geschäftsordnung und § 68 und 69 des kantonalen Wahlgesetzes geheim durchgeführt.

**Ratspräsident W. Langhard** veranlasst die geheime Wahl.

Abstimmungsergebnis:	
anwesende Ratsmitglieder	57
ausgeteilte Stimmzettel	57
abgegebene Stimmzettel	57
leere Stimmzettel	6
massgebende Stimmen	51
absolutes Mehr	26
Stimmen erhalten haben:	
Y. Beutler (SP)	48

Zur 1. Vizepräsidentin wird gewählt mit 48 Stimmen Y. Beutler (SP)

**Der Rat** heisst die neue 1. Vizepräsidentin Y. Beutler (SP) in ihrem Amt mit Applaus willkommen.

**Ratspräsident W. Langhard** gratuliert Y. Beutler ganz herzlich zur Wahl zur 1. Vizepräsidentin. Er freut sich auf die Zusammenarbeit und bittet Y. Beutler auf dem Bock Platz zu nehmen.

#### **4. Wahl der 2. Vizepräsidentin / des 2. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2008/2009**

---

**D. Hauser (SP)** schlägt namens der IFK vor, für das Amtsjahr 2008/2009 Ursula Bründler (CVP) zur 2. Vizepräsidentin des Gemeinderates Winterthur zu wählen.

**Ratspräsident W. Langhard** stellt fest, dass keine weiteren Vorschläge gemacht werden und veranlasst die geheime Wahl.

Abstimmungsergebnis:

anwesende Ratsmitglieder	57
ausgeteilte Stimmzettel	57
abgegebene Stimmzettel	57
leere Stimmzettel	6
massgebende Stimmen	51
absolutes Mehr	26
Stimmen erhalten haben:	
U. Bründler (SP)	40
Vereinzelte	11

Zur 2. Vizepräsidentin wird gewählt mit 40 Stimmen U. Bründler (CVP).

**Der Rat** heisst die neue 2. Vizepräsidentin U. Bründler in ihrem Amt mit Applaus willkommen.

**Ratspräsident W. Langhard** gratuliert U. Bründler herzlich zur Wahl als neue 2. Vizepräsidentin. Er freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

#### **5. Wahl eines Mitgliedes der Sachkommission Bau und Betriebe anstelle der zurückgetretenen U. Martinelli (EVP) für den Rest der Amtsdauer 2006/2010**

---

**D. Hauser (SP)**: schlägt namens der IFK vor Lilian Banholzer (EVP) für den Rest der Amtsdauer 2006/2010 in die Aufsichtskommission zu wählen.

**Ratspräsident W. Langhard** stellt fest, dass keine weiteren Vorschläge gemacht werden. Die Kommissionsmitglieder werden gemäss Artikel 35, Absatz 1 der Geschäftsordnung in offener Abstimmung gewählt. Der Ratspräsident lässt über den Vorschlag abstimmen.

**Der Rat** stimmt dem Vorschlag einstimmig zu und wählt L. Banholzer (EVP) in die Sachkommission Bau und Betriebe.

**Ratspräsident W. Langhard** gratuliert L. Banholzer zur Wahl und wünscht ihr viel Erfolg.

#### **6. Wahl von zwei Mitgliedern der Sachkommission Bildung, Sport und Kultur anstelle der zurücktretenden J. Lisibach (SVP) und B. Günthard Fitze (EVP) für den Rest der Amtsdauer 2006/2010**

---

**D. Hauser (SP)** schlägt namens der IFK vor Stephan Nyffeler (SVP) und Ruth Kleiber (EVP) für den Rest der Amtsdauer 2006/2010 in die Sachkommission Bildung, Sport und Kultur zu wählen.

**Ratspräsident W. Langhard** stellt fest, dass keine weiteren Vorschläge gemacht werden. Der Ratspräsident lässt über die Vorschläge abstimmen.

**Der Rat** stimmt dem Vorschlag einstimmig zu und wählt St. Nyffeler (SVP) und R. Kleiber (EVP) in Sachkommission Bildung, Sport und Kultur.

**Ratspräsident W. Langhard** gratuliert St. Nyffeler und R. Kleiber zur Wahl und wünscht ihnen viel Motivation und Freude.

## **7. Wahl von zwei Mitgliedern der Sachkommission Soziales und Sicherheit anstelle der zurückgetretenen W. Langhard (SVP) und N. Gugger (EVP) für den Rest der Amtsdauer 2006/2010**

---

**D. Hauser (SP)** schlägt namens der IFK vor Josef Lisibach (SVP) und Barbara Günthard Fitze (EVP) für den Rest der Amtsdauer 2006/2010 in die Sachkommission Soziales und Sicherheit zu wählen.

**Ratspräsident W. Langhard** stellt fest, dass keine weiteren Vorschläge gemacht werden. Der Ratspräsident lässt über die Vorschläge abstimmen.

**Der Rat** stimmt dem Vorschlag einstimmig zu und wählt J. Lisibach (SVP) und B. Günthard Fitze (EVP) in Sachkommission Soziales und Sicherheit.

**Ratspräsident W. Langhard** gratuliert J. Lisibach und B. Günthard Fitze zur Wahl und wünscht ihnen viel Motivation und Freude.

## **8. Wahl eines Mitgliedes der Bürgerrechtskommission anstelle des zurückgetretenen St. Nyffeler (SVP) für den Rest der Amtsdauer 2006/2010**

---

**D. Hauser (SP):** Zu diesem Geschäft unterbreitet die IFK keinen gemeinsamen Wahlvorschlag.

**Ch. Kern (SVP):** Namens der SVP-Fraktion schlägt sie Marcel Stutz (SD) für die Wahl in die Bürgerrechtskommission vor. M. Stutz ist nicht Mitglied der SVP-Fraktion, er ist aber als Hörer in der Fraktion. Aus diesem Grund wird er von der SVP-Fraktion vorgeschlagen. Es ist bedauerlich, dass kein IFK-Vorschlag zustande gekommen ist. Sachliche Gründe M. Stutz nicht in die Kommission zu wählen, gibt es keine. Ch. Kern hat M. Stutz als integere Persönlichkeit kennengelernt. Fremdenfeindlichkeit kann ihm nicht vorgeworfen werden. Ch. Kern hofft, dass der Rat diesen Vorschlag unterstützt.

**Ratspräsident W. Langhard** stellt fest, dass keine weiteren Vorschläge gemacht werden und lässt über den Vorschlag abstimmen.

**Der Rat** stimmt dem Vorschlag mit 35 Stimmen zu und wählt M. Stutz in die Bürgerrechtskommission.

**Ratspräsident W. Langhard** gratuliert M. Stutz zur Wahl und wünscht ihm viel Motivation im neuen Amt.

## 9. Wahl von drei Mitgliedern in den Stiftungsrat Winterthur – La Chaux-de-Fonds für die Wahlperiode 2008/2012

---

**D. Hauser (SP):** Für die letzte Amtsdauer hat die Stadt Winterthur 4 Mitglieder in den Stiftungsrat Winterthur – La Chaux-de-Fonds vorschlagen können. In der nächsten Amtsdauer übernimmt La Chaux-de-Fonds das Präsidium des Stiftungsrates. Deshalb wird La Chaux-de-Fonds 4 Mitglieder vorschlagen können und Winterthur noch 3. Jetzt haben drei Winterthurer Mitglieder ihren Rücktritt aus dem Stiftungsrat erklärt. H. P. Haeberli hat in den letzten vier Jahren den Stiftungsrat präsiert. D. Hauser dankt H. P. Haeberli für die Arbeit, die er für diese Städtepartnerschaft geleistet hat. Es ist seiner Amtsführung und seinem innovativen Geist zu verdanken, dass diese Partnerschaft in den letzten vier Jahren lebendig geblieben ist. Es sind einige gemeinsame Veranstaltungen, Reisen und Besuche durchgeführt worden. Obwohl es dieses rege Leben gegeben hat, hätte sich der Stiftungsrat noch mehr Aktivitäten gewünscht. Deshalb ist an einer gemeinsamen Retraite überlegt worden, wie man diese Städtepartnerschaft wieder vermehrt aufleben lassen könnte. Die neuen Mitglieder des Stiftungsrates, wie auch die Stadtverwaltung, der Stadtrat, der Gemeinderat und das Gemeinwesen Winterthur sind herzlich eingeladen die Städtepartnerschaft weiter leben zu lassen. D. Hauser dankt H. P. Haeberli ganz herzlich.

**Der Rat** verabschiedet H. P. Haeberli mit Applaus.

**D. Hauser (SP)** dankt auch C. Bodmer von der FDP, die in den letzten vier Jahren den Gemeinderat von Winterthur im Stiftungsrat vertreten hat. Sie hat ihr Amt niedergelegt.

**Der Rat** verabschiedet C. Bodmer mit Applaus.

**D. Hauser (SP):** Die IFK hat sich darauf geeinigt, dass die Vorschläge für die beiden Sitze, die der Gemeinderat aus seiner Mitte wählt, von je einer Person aus der linken und rechten Ratsseite eingebracht werden. Die dritte Person, die vorgeschlagen wird, arbeitet in der Stadtverwaltung. Deshalb schlägt die IFK Elisabeth Lehmann (SP), Thomas Böni (SVP) und Regula Forster (Stadtverwaltung) zur Wahl vor.

**Ratspräsident W. Langhard** schliesst sich dem Dank von D. Hauser an. Er lässt über die Vorschläge abstimmen.

**Der Rat** wählt E. Lehmann (SP), T. Böni (SVP) und R. Forster (Stadtverwaltung) einstimmig in den Stiftungsrat Winterthur – La Chaux-de-Fonds.

**Ratspräsident W. Langhard** gratuliert zur Wahl und wünscht den Gewählten alles Gute im neuen Amt.

---

Mit dem vorliegenden Protokoll erklären sich einverstanden:

Der Präsident:

Die 1. Vizepräsidentin:

Die 2. Vizepräsidentin:

W. Langhard (SVP)

Y. Beutler (SP)

U. Bründler (CVP)

Katharina Lang, Protokoll